



Ex-post Evaluierung 2012 – Kurzbericht

Grunderziehung für afghanische Flüchtlinge (BEFARe), Pakistan

Impressum

Als Bundesunternehmen unterstützt die GIZ die deutsche Bundesregierung bei der Erreichung ihrer Ziele in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung.
Bei der Darstellung handelt es sich um ehemalige GTZ/InWEnt/DED-Aktivitäten, die bedingt durch die Umfirmierung als GIZ-Aktivitäten bezeichnet werden.

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft

Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn, Deutschland
T +49 228 44 60-1877
F +49 228 44 60-2877

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-14 08
F +49 61 96 79-80 14 08

E evaluierung@giz.de
I www.giz.de/monitoring

Verantwortlich

Martina Vahlhaus

Autor

Andreas Dernbach
Dieses Gutachten wurde von unabhängigen externen Sachverständigen erstellt.
Es gibt ausschließlich deren Meinung und Wertung wieder.

Auftragnehmer

GFA Consulting Group GmbH



Erscheinungsort und -jahr
Eschborn, 2013

Tabellarische Übersicht

Zur Evaluierungsmission

Evaluierungszeitraum	07/2012 – 04/2013
Evaluierendes Institut / Consulting-Firma	GFA Consulting Group GmbH
Evaluierungsteam	Andreas Dernbach, Ahmad Jan, Bibi Maryam (zusätzlich von GFA bereitgestellt: Christian Wachsmuth)

Zur Entwicklungsmaßnahme

Bezeichnung gemäß Auftrag	Grunderziehung für afghanische Flüchtlinge (BEFARe)
Nummer	1990.2043.9; 1998.2192.7; 2002.2269.5
Gesamtlaufzeit nach Phasen	01.10.1990 – 31.12.1998; 01.01.1999 – 30.09.2002; 01.10.2002 – 27.06.2007
Gesamtkosten	EUR 6.266.255,25 (1990.2043.9) EUR 2.655.644,69 (1998.2192.7) EUR 1.313.836,99 (2002.2269.5) Keine Partnerbeteiligung
Gesamtziel laut Angebot, bei lfd. Entwicklungsmaßnahmen zusätzlich das aktuelle Phasenziel	Auf Repatriierung und Selbstständigkeit abzielende Grundbildung gefördert und verbessert.
Politische(r) Träger	Ministry for State and Frontier Region (SAFRON)
Durchführungsorganisationen (im Partnerland)	Commissionerate for Afghan Refugees, Peshawar, Pakistan
Andere beteiligte Entwicklungsorganisationen	UNHCR, DFID, World Bank, CIDA

Zielgruppen laut Angebot	<p>Primäre Zielgruppe: Afghanische Flüchtlinge aus ländlich gelegenen Camps in der Nordwestprovinz (Jungen und Mädchen der Klassen 1 bis 6 der formalen Grundbildung sowie Männer, Frauen, Jungen und Mädchen der außerschulischen Grundbildung), sowie Mitglieder pakistanischer Gemeinden im Umfeld von Flüchtlingslagern.</p> <p>Sekundäre Zielgruppe (Mittler des Projekts): Master-Trainer, Bildungsverantwortliche im Feld, Schulleiter und Lehrer für den formalen Grundbildungsbereich, sowie Master Trainer und Alphabetisierungsinstruktoren für den non-formalen Bereich, außerdem Abteilungsleiter der NGO BEFARe und Mitglieder der Schulmanagementgremien.</p>
--------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zur Bewertung

<p>Gesamtbewertung</p> <p><i>Auf einer Skala von 1 (sehr gut, ist deutlich besser als erwartet) bis 6 (das Projekt / Programm nutzlos, oder die Situation verschlechtert hat per Saldo)</i></p>	<p>Die Gesamtbewertung des Projekts ist gut, ohne wesentliche Mängel (Stufe 2)</p>
<p>Individuelles Rating</p>	<p>Relevanz: 2; Effektivität: 2; ‚Impact‘:3; Effizienz: 2; Nachhaltigkeit: 2</p>

Zusammenfassung

Das Projekt „Grunderziehung für afghanische Flüchtlinge“ (Basic Education for Afghan Refugees - BEFARe) sollte die eigenverantwortliche Umsetzung von Maßnahmen der Grundbildung für Millionen von afghanischen Flüchtlingen (Kinder und Erwachsene) in Pakistan vertiefen. Als Kernproblem wurde der sehr begrenzte Zugang zu Bildungsangeboten für afghanische Flüchtlinge in ländlichen Camps in Pakistan identifiziert. Es wurde davon ausgegangen, dass diese Einschränkung lebenslange Nachteile in Bezug auf die Beschäftigungsfähigkeit und andere Formen der Einkommensgenerierung mit sich bringt und somit die Armut afghanischer Flüchtlinge im Gastland Pakistan oder im Heimatland Afghanistan nachhaltig vergrößert.

Das Projekt wurde von der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ, heute: GIZ) auf Grundlage eines Notenwechsels zwischen den Regierungen Pakistans und der Bundesrepublik Deutschland von Oktober 1990 bis Juni 2007 durchgeführt. Der vorliegende unabhängige ex-post Evaluierungsbericht befasst sich mit den Projektphasen 5 (01/1999 – 09/2002) und 6 (10/2002 – 06/2007). Während der politische Träger des Projekts das Ministry of States and Frontier Region war, wurde das Commissionerate for Afghan Refugees (CAR) der Stadt Peshawar, Nordwestprovinz, als pakistanische Durchführungsorganisation benannt.

Der Großteil des Projektbudgets wurde von Dritten bereitgestellt. Wichtigste Geberorganisation war die Hohe Flüchtlingskommission der Vereinten Nationen (UNHCR), die insgesamt 86 Prozent der Projektkosten trug. Der deutsche Beitrag beschränkte sich auf weniger als 10 Prozent der gesamten Projektausgaben und betrug EUR 2.655.645 (Phase 5) sowie EUR 1.313.837 (Phase 6). Das Projekt wurde nicht vom Partnerland Pakistan kofinanziert.

Das Gesamtziel laut Angebot lautete: „Auf Repatriierung und Selbstständigkeit abzielende Grundbildung ist gefördert und verbessert“. Die einzelnen Projektziele der Phasen 5 und 6 waren: „Grundbildung wird durch Verbesserungen in Schulbuchproduktion, Lehreraus- und -fortbildung, Alphabetisierung, Mitwirkung der Gemeinden sowie zeitlich begrenzte berufsorientierende Maßnahmen funktionaler, um den Grundbedürfnissen der afghanischen Flüchtlinge, insbesondere von Frauen und Mädchen, besser zu entsprechen“ (Phase 5) sowie „Eine aus BEFARe entstandene, unabhängige Organisation nimmt nachhaltig und selbstständig Aufgaben im Bereich der Grunderziehung für afghanische Flüchtlinge in Pakistan und für pakistanische Zielgruppen wahr“ (Phase 6).

Die primäre Zielgruppe des Vorhabens umfasste afghanische Flüchtlinge in ländlich gelegenen Camps in der Nordwestprovinz (Mädchen und Jungen der Klassen 1 bis 6, sowie Frau-

en, Männer, Mädchen und Jungen der außerschulischen Grundbildung) und Mitglieder pakistanischer Gemeinden im Umfeld von Flüchtlingslagern. Mittler des Projekts wie Master Trainer, Bildungsverantwortliche im Feld, Schulleiter, Lehrer für den formalen Grundbildungsbe- reich sowie Master Trainer und Alphabetisierungsinstruktoren für den non-formalen Bereich wurden umfangreich weitergebildet (sekundäre Zielgruppe).

Die unabhängige Evaluierung wurde von Juli 2012 bis April 2013 durchgeführt und beinhaltete eine Feldmission nach Pakistan (1. – 22. Dezember 2012). Das Evaluierungsteam setzte sich wie folgt zusammen: ein Teamleiter (Andreas Dernbach), ein von der GFA bereitgestellter Young Professional (Christian Wachsmuth), eine afghanische Evaluierungsexpertin (Maryam Bibi), die Frauen und Mädchen in den Flüchtlingslagern befragte, sowie ein pakistanischer Berater (Ahmad Jan), der männliche Flüchtlinge interviewte.

Als Evaluierungsmethoden wurden Archivrecherchen, Analyse von im Projekt entwickelten Lehr- und Lernmaterialien und strukturierte Befragungen von Teilnehmern (Zielgruppe) von non-formalen Grundbildungsmaßnahmen (Alphabetisierung von Erwachsenen, Mutter-Kind-Gesundheit und berufsorientierende Kurse) gewählt. Um die übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen („Impact“) des Projekts zu bewerten befragte das Evaluierungsteam auch Flüchtlinge, die nicht an einem der non-formalen Grundbildungskurse teilgenommen hatten (Vergleichsgruppe). Die Zusammenstellung der Befragten aus Ziel- und Vergleichsgruppe war identisch im Hinblick auf Geschlecht (ca. 2/3 männlich und 1/3 weiblich). Ferner führten die Gutachter strukturierte Beobachtungen von formalem Grundbildungsunterricht in Schulen der NGO BEFARe (Projektnachfolgeorganisation) sowie in privaten Schulen außerhalb der BEFARe-Aktivitäten durch. Zusätzliche Informationen wurden durch halbstrukturierte Interviews mit Schlüsselpersonal der Stakeholder, einschließlich CAR, UNHCR und der NGO BEFARe, erhoben.

Zusammenfassend stellt sich die Wirkungskette des Projekts wie folgt dar: Afghanische Flüchtlinge in Pakistan besitzen begrenzte Möglichkeiten um ein eigenes Einkommen zu erzielen und sind daher auf externe Unterstützung angewiesen. Die Entwicklung und Bereitstellung von Grundbildungsangeboten in Verbindung mit berufsorientierenden Maßnahmen und der Mobilisierung von Flüchtlingsgemeinden versetzt die Flüchtlinge in die Lage ein eigenes Einkommen zu erzielen und ihre ökonomische Situation zu verbessern. Durch einen verbesserten Zugang zu und der verbesserten Qualität von Bildungsangeboten für Flüchtlingskinder im Schulalter (im Besonderen Mädchen), werden die nötigen Vorbedingungen für weiterführende Bildung in der Sekundarstufe geschaffen (was entscheidend für nachhaltige Beschäftigung und ein dementsprechendes Einkommen ist). Non-formale Grundbildung für erwachsene Flüchtlinge wurde durch das Projekt angeboten, so dass das Image von Bildung

innerhalb der Zielgruppe und deren Fähigkeit ein eigenes Einkommen zu erzielen verbessert werden.

Diese Wirkungskette, auf welche sich die vorliegende Evaluierung stützt, setzt einen Schwerpunkt auf der Verbesserung der ökonomischen Situation der Zielgruppe und blendet den Aspekt der Repatriierung des ursprünglichen Gesamtziels aus. Die Gutachter betrachten die ursprüngliche Definition des Gesamtziels als problematisch, da ‚Grundbildung für Repatriierung‘ nie ein Ziel der Entwicklungspolitik der Bundesrepublik Deutschland war. Die Projektziele der Phasen 5 (wurde rekonstruiert) und 6 (bleibt unverändert) lauten nun „Zugang und Qualität von formalen und non-formalen Grundbildungsangeboten ist für afghanische Flüchtlinge in Pakistan und pakistanische Zielgruppen (einschließlich Frauen und Mädchen) verbessert“ und „Die aus BEFARe entstandene, unabhängige Organisation nimmt nachhaltige und selbstständig Aufgaben im Bereich der Grunderziehung für afghanische Flüchtlinge in Pakistan und für pakistanische Zielgruppen wahr“. Die Gutachter empfehlen das rekonstruierte Projektziel der Phase 5, da das ursprüngliche Phasenziel als teilweise zu ungenau bewertet wurde (Formulierungen wie ‚funktionaler‘ und ‚den Grundbedürfnissen besser entsprechen‘ werden als problematisch gesehen).

Formale Grundbildung wurde ab 1996 im Rahmen eines Drittgeschäfts mit UNHCR bereitgestellt (*Community-Oriented Primary Education, COPE*). Das Angebot umfasste die Klassenstufen 1 bis 6 und somit aufgrund von fehlenden internationalen Hilfsgeldern zwei Jahre weniger als die *Education Field Guidelines* der UNHCR empfehlen. Schätzungen zufolge hatten durchschnittlich 50 bis 60 Prozent der afghanischen Kinder im Schulalter Zugang zu formaler Grundbildung. Da ein Großteil der afghanischen Flüchtlingsgemeinde ohne Registrierung in Pakistan lebt, sind genauere Zahlen nicht verfügbar. Das Vorhaben bewirkte eine Steigerung der durchschnittlichen Beteiligung von Mädchen am Grundschulunterricht von 22 Prozent im Jahr 1999 auf 27 Prozent im Jahr 2005. Nach Geschlecht aufgeschlüsselte Daten aus den Jahren 2006 und 2007 waren nicht verfügbar. Der Anteil von Mädchen in BEFARe-Grundschulen erhöhte sich 2009 weiter auf 31 Prozent bevor er im Jahr 2012 wieder auf 24 Prozent absank. Die Planung nach Phasen und die Gestaltung des Projekts sowie der ungesicherte Mittelzufluss von UNHCR erschwerten eine langfristige Planung des Managementteams.

Die Anzahl der im Projekt beschäftigten Lehrer nahm bis zum Jahr 2003 zu (auf fast 2.900) bevor der Lehrerbestand zum Projektende auf 1.200 verringert wurde. Im Jahr 2012 beschäftigte die NGO BEFARe noch 952 Pädagogen. Im Zeitraum zwischen 1999 und 2003 verbesserte sich das Schüler-Lehrer-Verhältnis von 46:1 auf 39:1. Es verschlechterte sich allerdings im Jahr 2009 auf 72:1 und erreichte einen niedrigeren Stand in 2011 (58:1).

Das Vorhaben entwickelte non-formale „Home School“-Programme für Kinder, die anderenfalls keine formalen Einrichtungen der Primarstufe besuchen würden. Home School-Unterricht wurde in den Wohnhäusern von Lehrern und Müttern angeboten, folgte flexibleren Stundenplänen und war von kürzerer Dauer. Dies erleichterte im Besonderen Mädchen den Zugang zu Grundbildung. Dieser Unterricht deckte den Lehrplan von fünf Schuljahren in 30 Monaten ab, während die einzelnen Fächer denen der formalen Grundbildung glichen.

Zudem implementierte das Projekt Grundausbildung, Anpassungsfortbildungen und Aus- sowie Weiterbildungen am Arbeitsplatz für über 7.000 Lehrer/innen, darunter 2.100 Frauen. Sie umfassten allgemeine Methodenlehre, Didaktik und die Anwendung von schülerorientierten Lehr- und Lernmaterialien.

Insgesamt wurden im Rahmen der Entwicklungsmaßnahme 135 Lehrmaterialien entwickelt, gedruckt und an Schulen verteilt. Sie bestehen größtenteils aus ergänzenden Unterrichtsmaterialien und Leitfäden für Lehrer, aber auch aus Studien, forschungsgestützten Berichten und Publikationen. Die entwickelten Materialien wurden ebenfalls von mehreren anderen Gebern und NGOs, die im Bereich der Grundbildung für afghanische Flüchtlinge in Pakistan und Afghanistan tätig waren, genutzt.

Auf lokaler Ebene unterstützte das Projekt die Gründung von gemeindebasierten Schulmanagementgremien in jeder Schule und bildete die Mitglieder dieser Ausschüsse fort. Die Arbeit der Gremien führte nicht nur zu einer sinkenden Quote von Schulabbrechern, sondern auch zu einer signifikanten Erhöhung der Einschulungsrate von Mädchen. Durch das Einsammeln von freiwilligen minimalen Beiträgen der Eltern, trugen Schulmanagementgremien zusätzlich auch zur Finanzierung von Schulaktivitäten bei.

Non-formale Grundbildung umfasste Lehrerausbildung und die Herstellung von Materialien. Die folgenden Kurse wurden angeboten: (i) Mutter-Kind-Gesundheit, (ii) Erwachsenenalphabetisierung, (iii) Home School für Mädchen und Frauen, und (iv) berufliche Orientierung. Seit 1989 wurden über 82.300 Frauen in Mutter-Kind-Gesundheitskursen und seit 1992 über 71.200 Erwachsene in Alphabetisierungskursen geschult. Lediglich 310 Flüchtlinge nahmen an non-formalen beruflichen Orientierungskursen teil, welche im Jahr 2000 aufgrund von UNHCR-Mittelknappheit ersatzlos eingestellt wurden.

In Phase 6 wurde der Fokus des Projekts auf die Gründung und Stärkung einer Nachfolgeorganisation, der im Dezember 2003 registrierten NGO BEFARe, gelegt. Projektmaßnahmen umfassten vor allem Kapazitätsaufbau in den Bereichen (1) Qualitätsmanagement (mit dem Ergebnis der ISO 9001:2001 Zertifizierung Ende 2006), (2) Finanzmanagementsysteme, (3) Monitoring und Evaluierung, (4) Marketing, sowie (5) Vertriebsstärke. Weiterhin übernahm

das Projekt in der Startphase der nachfolgenden NGO die Finanzierung von Gehältern des Geschäftsführers sowie zwei weiteren leitenden Führungskräften der NGO für insgesamt neun Monate in Höhe von EUR 45.000. Heute erhält die NGO BEFARe bis zu USD 10 Millionen jährlich, hauptsächlich von UNHCR, nicht nur um Grundbildungsangebote bereitzustellen, sondern auch um andere sozialen Dienstleistungen für afghanische Flüchtlinge und pakistanische Zielgruppen in Flüchtlingsgebieten anzubieten.

Im englischsprachigen Hauptbericht der unabhängigen Evaluierung werden die Ergebnisse der Untersuchung entlang der fünf OECD-DAC Kriterien Relevanz, Effektivität, „Impact“, Effizienz und Nachhaltigkeit vorgestellt.

Insgesamt wird das Projekt als **gut, ohne wesentliche Mängel (Stufe 2)** bewertet. Dieses Gesamtergebnis spiegelt wider, dass vier der fünf OECD-DAC Kriterien als gut und ein Kriterium als zufriedenstellend bewertet wird.

Die **Relevanz** des Projekts wird als **gut, ohne wesentliche Mängel (Stufe 2)** bewertet, da das Vorhaben auf die Bedarfe des Partnerlandes und mit der Grundbildungspolitik des BMZ / der GTZ abgestimmt war. Das Projekt deckte ferner die Bedarfe von afghanischen Flüchtlingen sowie der NGO BEFARe.

Die **Effektivität** des Projekts wird als **gut, ohne wesentliche Mängel (Stufe 2)** bewertet und trägt damit der Erreichung der Indikatoren der sieben Ergebnisbereiche der Phase 5 und vier Ergebnisbereiche der Phase 6 Rechnung.

Der „**Impact**“ des Projekts wird als **zufriedenstellend, es dominieren die positiven Ergebnisse (Stufe 3)** bewertet. Das Vorhaben verbesserte erfolgreich den Zugang zu formaler und non-formaler Grundbildung und erreichte eine höhere Qualität des Bildungsangebots und eine stärkere Beteiligung der Flüchtlingsgemeinden, welche die Zielgruppe in die Lage versetzen sollte ein eigenes Einkommen zu erzielen und ihre ökonomische Situation verbessern zu können. Während die Weichen für positive Veränderungen in diesem Hinblick gestellt wurden, muss festgestellt werden, dass die non-formalen Bildungsmaßnahmen zum Teil nicht funktional und nicht ausreichend marktorientiert implementiert wurden.

Die **Effizienz** des Projekts wird als **gut, ohne wesentliche Mängel (Stufe 2)** bewertet. Im Allgemeinen wurde das Vorhaben vernünftig und wirtschaftlich gesteuert. Effizient stellte sich besonders die Nutzung von im Projekt entwickelten Lehrmaterialien auch von anderen NGOs heraus. Dennoch litt die Effizienz des Projekts unter der fehlenden Voraussehbarkeit der Mittelbereitstellung und dem schwachen *Ownership* auf Seiten der pakistanischen Regierung.

Die **Nachhaltigkeit** des Projekts wird als **gut, ohne wesentliche Mängel (Stufe 2)** bewertet. Die NGO BEFARe implementiert mehr und mehr Projekte für die internationale Gebergemeinschaft, auch über den formalen und non-formalen Grundbildungsbereich für afghanische Flüchtlinge hinaus. Seit der Gründung im Jahr 2003 konnte sich die NGO BEFARe konstant vergrößern und führt auch Entwicklungsprojekte für pakistanische Zielgruppen durch. Ferner hat die NGO in den letzten Jahren auch Unterstützungsmaßnahmen für afghanische Flüchtlinge und die pakistanische Bevölkerung implementiert, die von Naturkatastrophen betroffen waren.

Empfehlungen für das BMZ/GIZ, SAFRON/CAR, UNHCR und die NGO BEFARe beinhalten u.a.:

- **BMZ/GIZ:**
 - Größere Beachtung dem Kapazitätsaufbau von Mitarbeitern der Regierungsbehörden im Partnerland schenken, sodass diese befähigt werden ihr Mandat zu erfüllen und gleichzeitig die Gebergemeinschaft zu koordinieren.
 - Kleingewerbeförderung verstärkt von Beginn an in Grundbildungsprogramme zu integrieren und engere Kooperationen mit anderen Entwicklungspartnern in dieser Hinsicht zu suchen.
 - Das bestehende Wissen und die bereits gestärkten Kapazitäten der NGO BEFARe in Bezug auf Materialentwicklung und berufsbegleitende Weiterbildungskurse für Grundschullehrer für die Entwicklung und Umsetzung von Grundbildungsprogrammen für Flüchtlinge in Pakistan, Afghanistan und darüber hinaus zu nutzen.
- **SAFRON/CAR:**
 - Möglichkeiten zum Kapazitätsaufbau nutzen und die volle Verantwortung für die Bereitstellung von Grundbildungsangebote für afghanische Flüchtlinge übernehmen.
 - Sicher stellen, dass alle Kinder in den Flüchtlingslagern/-siedlungen Pakistans universell an Grundbildung von Klassenstufe 1 bis 8 teilnehmen können, im Besonderen schutzbedürftige Gruppen und Kinder mit Behinderungen.
- **UNHCR:**
 - Monitoring und Evaluierung des Grundbildungsprogramms zusammen mit der NGO BEFARe durchführen.
 - Wettbewerb zwischen potentiellen Grundbildungsanbietern fördern anstatt ausschließlich die NGO BEFARe zu beauftragen.
- **NGO BEFARe:**

- Mindeststandards für Schuleinrichtungen sicherstellen und Qualitätsmanagement stärken.

Grunderziehung für afghanische Flüchtlinge (BEFAre), 1999 – 2007

Soll-Ist Vergleich der Indikatoren, Phase 5

Gesamtziel:

Afghanische Flüchtlinge und pakistanische Zielgruppen sind befähigt Einkommen in Pakistan oder in Afghanistan (afghanische Flüchtlinge nach ihrer Rückkehr) zu erzielen

Projektziel (Phase 5):

Grundbildung wird durch Integration berufsorientierender Maßnahmen und Mitwirkung der Gemeinden funktionaler, um den Grundbedürfnissen der afghanischen Flüchtlinge, insbesondere von Frauen und Mädchen, besser zu entsprechen.

Indikatoren (Phase 5):

60% der Absolventen aus dem formalen und non-formalen Grundbildungsbereich, die ein anschließendes handwerkliches Training absolvieren, sind angestellt oder selbstständig tätig und erzielen Einkommen, davon sind 30% Frauen.

STATUS:



Fachübergreifende Themen				
Public Private Partnerships (PPP-0)	Armut (EPA)	Gute Regierungsführung (PD/GG-0)	Gender (G-1)	Umwelt (UR-0)
STATUS: nicht relevant	STATUS: Die Zielgruppe wurde befähigt an non-formalen Bildungsangeboten teilzunehmen um ihre Beschäftigungsfähigkeit und somit ihre ökonomische Situation nachhaltig zu verbessern.	STATUS: Das Projekt übernahm im Auftrag von SAFRON/CAR vorübergehend die Verantwortung für die Versorgung der afghanischen Flüchtlinge mit Grundbildung.	STATUS: Starker Fokus auf Gender: Das Projekt konnte erfolgreich die absolute und relative Beteiligung von Mädchen und Frauen an formaler und non-formaler Grundbildung erhöhen.	STATUS: nicht relevant

Ergebnis 1, Indikator 1: Vollständiger Satz Dari-Bücher für die Klassen 1 – 6 ist bis 12/2002 entwickelt und bereitgestellt.	
STATUS:	
Ergebnis 1, Indikator 2: Pashtu- und Mathematikbücher für die Klassen 1 – 3 sind bis 12/2000 überarbeitet und gedruckt.	
STATUS:	
Ergebnis 1, Indikator 3: Lehr- und Lernmaterialien für mindestens 4 neue Themenstellungen sind bis 04/2000 entwickelt und/oder in bereits existierende Materialien integriert.	
STATUS:	
Ergebnis 1, Indikator 4: Mindestens 8 Beratungen der NRO-Arbeitsgruppe (2 pro Jahr) sind bis 07/2002 durchgeführt.	
STATUS:	
Ergebnis 1, Indikator 5: Lehr- und Lernmaterialien für 15 verschiedene Berufsrichtungen sind bis 06/2001 angepasst und überarbeitet.	
STATUS:	
Ergebnis 2, Indikator 1: Das gesamte Trainingspersonal ist bis 06/2001 in neuen Themenstellungen/Materialien eingewiesen.	
STATUS:	
Ergebnis 2, Indikator 2: Das gesamte Feldpersonal ist bis 06/2001 durch das Trainingspersonal in neue Themenstellungen / Materialien eingewiesen.	
STATUS:	
Ergebnis 2, Indikator 3: COPE ist bis 12/2002 in der Lage, das Feldpersonal des formalen Bereichs pädagogisch fortzubilden und Supervision und Monitoring durchzuführen.	
STATUS:	
Ergebnis 2, Indikator 4: Pro Jahr haben mindestens 2 gemeinsame Trainingskurse mit ähnlich gelagerten Projekten / NRO stattgefunden.	
STATUS:	

Ergebnis 3, Indikator 1: Überarbeitete Zeitpläne für alle Kurse (für Männer und Frauen) liegen bis 03/1999 vor.	
STATUS:	
Ergebnis 3, Indikator 2: Das Trainingspersonal ist in die Grundlagen eingewiesen, und alle Instrukoren sind bis 12/2000 mit den neuen Themenstellungen vertraut gemacht.	
STATUS:	
Ergebnis 3, Indikator 3: Bis 12/2002 haben 4000 Männer und 2800 Frauen an Alphabetisierungskursen teilgenommen.	
STATUS:	
Ergebnis 3, Indikator 4: Bis 12/2002 haben 5.000 Kinder (davon 50% Mädchen) an „Out of School“- und 2.000 Mädchen an „Home School“-Kursen teilgenommen.	
STATUS:	
Ergebnis 3, Indikator 5: Alle Alphabetisierungsinstrukoren haben bis 12/2002 ein Auffrischungstraining erhalten.	
STATUS:	
Ergebnis 3, Indikator 6: Bis 12/2002 sind 20 neue mobile Bibliotheken eingerichtet.	
STATUS:	
Ergebnis 4, Indikator 1: Rahmenbedingungen und Durchführungsrichtlinien sind bis 03/1999 formuliert.	
STATUS:	
Ergebnis 4, Indikator 2: Bis 12/2002 sind 3.000 Absolventen des formalen und non-formalen Grundbildungsbereichs in verschiedenen Berufsrichtungen ausgebildet.	
STATUS:	
Ergebnis 4, Indikator 3: 30% der Teilnehmer sind Frauen und Mädchen.	
STATUS:	

Ergebnis 5, Indikator 1: Bis 06/2002 sind alle 274 SMC dem neuen Ansatz entsprechend fortgebildet.	
STATUS:	
Ergebnis 5, Indikator 2: Bis 12/2002 sind mindestens vier gemeinsame Workshops mit UNHCR, CAR und RBTU zum Thema Community Development durchgeführt.	
STATUS:	
Ergebnis 5, Indikator 3: 70% der SMCs generieren Einkommen von den Gemeinden für Wartungs- und Reparaturarbeiten sowie für zusätzliche Schulaktivitäten.	
STATUS:	
Ergebnis 5, Indikator 4: Bis 06/2002 hat sich die Rate der Schulanfänger um 20% erhöht (Mädchen und Jungen), und die Abbrecherquote hat sich um 25% gegenüber 1998 reduziert.	
STATUS:	
Ergebnis 6, Indikator 1: Mindestens 7 Schlüsselorganisationen nutzen bis 12/2002 erfolgreich BEFAre-Materialien.	
STATUS:	
Ergebnis 7, Indikator 1: Personalentwicklungsplan ist bis 06/1999 erarbeitet.	
STATUS:	
Ergebnis 7, Indikator 2: Das Projektpersonal ist bis 12/2002 den neuen Anforderungen entsprechend fortgebildet.	
STATUS:	
Ergebnis 7, Indikator 3: Bis 12/2002 sind 6 Projektvorschläge erarbeitet und an potentielle Geber weitergeleitet, einschließlich Dritteschäft.	
STATUS:	
Ergebnis 7, Indikator 4: At least four contracts signed until 12/2000	
STATUS:	

Stichtag: Juni 2007

GRÜN: Indikator erreicht

GELB: In Bearbeitung / Laufend

ROT: Nicht erreicht / Voraussichtlich nicht zu erreichen

BLAU: Noch nicht begonnen / in Vorbereitung

Grunderziehung für afghanische Flüchtlinge (BEFARe), 1999 – 2007

Soll-Ist Vergleich der Indikatoren, Phase 6

Gesamtziel:

Afghanische Flüchtlinge und pakistanische Zielgruppen sind befähigt Einkommen in Pakistan oder in Afghanistan (afghanische Flüchtlinge nach ihrer Rückkehr) zu erzielen.

Projektziel (Phase 6):

Eine aus BEFARe entstandene, unabhängige Organisation nimmt nachhaltig und selbstständig Aufgaben im Bereich der Grunderziehung für afghanische Flüchtlinge in Pakistan und für pakistanische Zielgruppen wahr.

Indikator (Phase 6):

Das Vorhaben ist bis Projektende soweit stabilisiert, dass es sein Know-how über qualifizierte Dienstleistungen kontinuierlich anbieten kann und internat. Organisationen sowie Geber BEFARe weiterhin mit der Erbringung von Grundbildungsleistungen beauftragen.

STATUS:

Fachübergreifende Themen				
Public Private Partnerships (PPP-0)	Armut (EPA)	Gute Regierungsführung (PD/GG-0)	Gender (G-1)	Umwelt (UR-0)
STATUS: nicht relevant	STATUS: Die Zielgruppe wurde befähigt an non-formalen Bildungsangeboten teilzunehmen um ihre Beschäftigungsfähigkeit und somit ihre ökonomische Situation nachhaltig zu verbessern.	STATUS: Das Projekt übernahm im Auftrag von SAFRON/CAR vorübergehend die Verantwortung für die Versorgung der afghanischen Flüchtlinge mit Grundbildung.	STATUS: Starker Fokus auf Gender: Das Projekt konnte erfolgreich die absolute und relative Beteiligung von Mädchen und Frauen an formaler und non-formaler Grundbildung erhöhen.	STATUS: nicht relevant

Ergebnis 1, Indikator 1: Die Struktur der Organisation ist entsprechend den neuen Rahmenbedingungen der Selbstständigkeit bis Ende Okt. 2004 weiterentwickelt und angepasst. STATUS:	Ergebnis 1, Indikator 2: Angemessene Werkmittel für den Aufbau eines umfassenden Unternehmensbewertungssystems einschließlich „Best practices“ zum Wissensmanagement sind bis Ende 2004 entwickelt bzw. zentral archiviert. STATUS:
Ergebnis 1, Indikator 3: Qualitäts-Management-System-Unterlagen sind entwickelt und Möglichkeiten der Zertifizierung nach ISO eruiert. STATUS:	Ergebnis 1, Indikator 4: Angepasstes Projektabrechnungssystem für internationale Geberorganisationen ist bis Mitte 2004 er- und eingearbeitet; Grundlagen für Kosten-Nutzen Analysen sowie Entwicklungsindikatoren sind bis Ende 2004 entwickelt, angewandt und analysiert. STATUS:

Ergebnis 2, Indikator 1: Kontakte, Kommunikation, Treffen für neue und erweiterte Programme mit GoP (Regierung von Pakistan) und GoA (Regierung von Afghanistan) finden regelmäßig statt. STATUS:	Ergebnis 2, Indikator 2: Weitere neue Projekt- und Maßnahmenvorschläge sind bis Mitte 2004 entwickelt, vorgelegt und werden regelmäßig mit interessierten Finanziers diskutiert. STATUS:
Ergebnis 3, Indikator 1: Bis Juli 2003 ist das existierende Lehr- und Lernmaterial nach neuen Normen überarbeitet, Dari-Materialien (Sprache und Mathematik) bis 6. Klasse bis März 2003 fertig gestellt. STATUS:	Ergebnis 3, Indikator 2: Erfolgreiche Erfahrungen in Unterrichtsmethoden und Lerntechniken stehen anderen Organisationen zur Verfügung. STATUS:
Ergebnis 3, Indikator 3: Bis Ende 2003 sind alle Master Trainer, Field Education Supervisors und Lehrer nach den neu entwickelten Trainingsinhalten und -methoden trainiert. STATUS:	Ergebnis 3, Indikator 4: Begonnene Entwicklung der Wirkungsanalyse von Lerninputs (Fortbildung von Lehrern) und Lernzielreichung bei Schülern ist abgeschlossen. STATUS:

Ergebnis 4, Indikator 1: Mindestens 100 Alphabetisierungskurse für Männer und Frauen in afghanischen Flüchtlingsgemeinden sind bis Ende 2003 durchgeführt. STATUS: 100 courses (50% women and girls)	Ergebnis 4, Indikator 2: Neuer Community Participation- und PM&E-Ansatz ist erfolgreich eingesetzt. STATUS:
Ergebnis 4, Indikator 3: Test- und Examensunterlagen sind entwickelt und werden angewendet; Verbleibsanalysen der vorletzten NFE-Kurse auf Stichprobenbasis liegen vor; Werkmittel für NFE-Lernerfolgs-/Wirkungsanalyse sind bis Dezember 2004 entwickelt und Fachpersonal ist ausgebildet. STATUS:	Ergebnis 4, Indikator 4: Sondierung und Überarbeitung von auf dem freien Markt befindlichem urdsprachigem NFE-Lehr- und Lernmaterial, gemäß Lehrplänen staatlicher Schulen sind abgeschlossen, fehlendes Material wird entwickelt und die Fortbildung aller NFE-MTs & FESs wird durchgeführt. STATUS:

Stichtag: Juni 2007

GRÜN: Indikator erreicht

GELB: In Bearbeitung / Laufend

ROT: Nicht erreicht / Voraussichtlich nicht zu erreichen

BLAU: Noch nicht begonnen / in Vorbereitung

BILDUNG EDUCATION
ÉDUCATION
BILDUNG EDUCATION
EDUCATION EDUCATION EDUCACIÓN
BILDUNG ÉDUCATION EDUCATION

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn, Deutschland
T +49 228 44 60-1877
F +49 228 44 60-2877

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-14 08
F +49 61 96 79-80 14 08

E evaluierung@giz.de
I www.giz.de/monitoring